



Die junge lettische Pianistin Aurelia Shimkus gastiert im Februar 2019 beim Coburger „Verein“. Eröffnet wird die neue Konzert-Saison mit einem Gastspiel des Arcis-Saxophon-Quartetts. Den Abschluss am 20. Mai gestaltet das Rastrelli Cello Quartett. Fotos: PR/Alexei Fedorov/Harald Hoffmann

Von der Mediathek ins Konzert locken

INTERVIEW Was der Coburger „Verein“ in der neuen Veranstaltungs-Saison plant. Der Auftakt findet am Montag statt.

Coburg – Stilistische Vielfalt zwischen anspruchsvoller Kammermusik und unterhaltsamen Crossover-Angeboten – auf dieses Rezept setzt der Coburger „Verein“ auch in seiner neuen Saison. Wie er die weitere Entwicklung sieht, verrät Uwe Friedrich, Musikvorstand und Vorsitzender des „Verein“.

„Ich bin in jeder Saison auf der Suche nach jungen Künstlern mit einer außergewöhnlichen Begabung.“



UWE FRIEDRICH
Vorsitzender
„Verein“

Seit der Coburger „Verein“ seine Konzerte im HUK-Foyer auf der Bertelsdorfer Höhe veranstaltet, verzeichnet er stetig steigende Besucherzahlen. Liegt das am Veranstaltungsort, am Programm oder an der Verbindung von Ort und Programm?

Uwe Friedrich: Aus meiner Sicht spielt hier alles zusammen. Das Foyer der HUK-Coburg ist und bleibt in Lage und Ambiente der attraktivste Veranstaltungsort, den Coburg speziell für unsere Konzertreihe bieten kann. Es ist ein großes Geschenk, dass dies die Verantwortlichen im Vorstand der HUK-Coburg genauso sehen und unsere Intentionen mit allen Kräften unterstützen. Die Zusammenarbeit ist seit vielen Jahren vorbildlich. Inhaltlich ist uns im Vorstand des „Verein“ etwas gelungen, auf das wir sehr stolz sind: Selbst, wenn unsere Konzertbesucher weder die Akteure noch die Werke teilweise oder gänzlich kennen, planen sie den Konzertbesuch langfristig fest ein. Sie lassen sich dabei auch durchaus auf klangliche Experimente ein. Eine Mitgliedschaft im „Verein“ ist nicht nur eine günstige Eintrittskarte für Konzerte, sie ist eine wunderbare Möglichkeit, mit Gleichgesinnten hochkarätige Künstler ebenso wie gesellige Veranstaltungen und Konzertreisen in ganz Europa zu erleben. Ich bin mir sicher, dass wir mit unserem Gesamtkonzept auch künftig ein großes Publikum weg von der heimischen Mediathek in den Kon-

zertsaal locken können.

Wie spiegelt sich diese Entwicklung bei den Mitgliederzahlen der letzten fünf bis zehn Jahre wider?

Erlauben Sie mir, etwas weiter auszuholen. Die im Jahre 1997 belegten Mitgliederzahlen, also vor gut 20 Jahren, lagen bei etwa 150. Heute zählt der „Verein“ rund 330 Mitglieder. Die Zahl hat sich also mehr als verdoppelt. Und nun zu Ihrer Frage: Alleine innerhalb der letzten fünf Jahre lag der Mitgliederzuwachs bei über 30 Prozent! Davon können viele alteingesessene Kulturvereine nur träumen.

Zum Saisonauftakt am 1. Oktober gastiert das Arcis-Saxophonquartett gemeinsam mit dem Geiger Florian Schötz. Was reizt Sie an dieser Instrumentenkombination? Erst vor wenigen Tagen erhielt ich die Nachricht, dass sich ein Mitglied des Quartetts den klei-

nen Finger gebrochen hat und somit für längere Zeit ausfällt. Leider bedeutet das für uns, dass das Programm leicht abgeändert wird und Florian Schötz nicht mit nach Coburg kommt. Das ist sehr schade. Ich habe Herrn Schötz allerdings zugesagt, dass wir ihn mit einem anderen Ensemble gerne für die nächste Saison verpflichten. Dennoch werden wir am 1. Oktober mit „American Dreams“ ein Programm mit vielen musikalischen Highlights erleben.

Seit einigen Jahren bietet der „Verein“ immer wieder mal Konzerte mit weihnachtlich gefärbten Programmen an. Was hat den Ausschlag gegeben für Klazz Brothers & Cuba Percussion?

Sie haben recht, weihnachtlich angehauchte Programme, die nicht das gängige Repertoire bedienen, haben beim „Verein“ mittlerweile Tradition und werden von den Mitgliedern sogar eingefordert. Die besondere Herausforderung bei der Planung von Weihnachtskonzerten besteht darin, Duplizitäten mit anderen Konzertveranstaltern der Region zu vermeiden und Neugierde zu wecken. Das international renommierte, mehrfach preisgekrönte Ensemble Klazz Brothers & Cuba Percussion ist jetzt in Coburg erstmals mit einem neuen abendfüllenden Weihnachtsprogramm zu Gast. Der Reiz ihrer Interpretationen sind aus meiner Sicht die musikalischen Synergien, die sich aus dem Spannungsfeld von traditionellen Weihnachtsliedern und lateinamerikanischen

Rhythmen ergeben. Ich bin mir jetzt schon sicher, dass die zur Verfügung stehende Platzkapazität kaum ausreichen wird.

Mit Aurelia Shimkus gastiert im Februar eine aufstrebende junge Pianistin in Coburg. Wie sind Sie auf diese Künstlerin aufmerksam geworden.

Wir Konzertveranstalter werden von jungen aufstrebenden Pianisten geradezu bombardiert. Hier eine vernünftige Auswahl zu treffen, ist schier unmöglich. Sie erinnern sich sicher noch an die damals noch relativ unbekannte Nachwuchspianistin Sophie Pacini, die im Oktober 2012 die Saison eröffnete und mittlerweile international Karriere macht. Ich bin in jeder Saison auf der Suche nach jungen Künstlern mit einer einzigartigen außergewöhnlichen Begabung. Die Interpretationen von Aurelia Shimkus heben sich aus der breiten Masse durch technische Perfektion gepaart mit subtiler Empfindsamkeit hervor.

A-cappella-Formationen boomen seit einigen Jahren regelrecht. Was zeichnet die Singphoniker aus, die im April in Coburg gastieren und fast schon zu den Veteranen der Szene zählen?

Im Dezember 2012 begeisterten die Singphoniker die Konzertbesucher bereits mit einem ansprechenden Weihnachtsprogramm. Diesmal gestalten sie gemeinsam mit ihrem Pianisten eine Serenade, die einen großen Bogen schlägt über unterschiedlichste Epochen und Stilrichtungen, von der anspruchsvollen

Vokalmusik der Renaissance bis zu Jazz und Pop-Standards. Ich kenne kein anderes A-cappella-Ensemble, das über einen Zeitraum von 35 Jahren auf gleichbleibend hohem Niveau stets innovative Programmkonzepte umsetzt.

Welche Pläne haben Sie in den nächsten Jahren mit dem „Verein“? Das erreichte Niveau stabilisieren oder neue Akzente setzen? Wir wollen natürlich beides und dies gerade auch in Vorausschau auf unser 150-jähriges Jubiläum in fünf Jahren. Neben den bewährten fünf Konzerten pro Saison im Foyer der HUK-Coburg setzen wir die Reihe musicVision ab November 2018 fort. Veranstaltungsort hierfür ist das neugestaltete Foyer im Verwaltungsgebäude der Wohnbau Stadt Coburg in Coburg, Mauer 12. Hier planen wir unter dem Motto „Dinner & Music“ eine Veranstaltungsreihe, bei der kulinarische mit musikalischen Köstlichkeiten kombiniert werden. Jedem Abend liegt ein Motto zugrunde, das landestypische Spezialitäten mit ansprechender Live-Musik kombiniert. In der neuen Saison wird es unter anderem einen Jazz-Abend mit Songs von Ella Fitzgerald geben (kulinarisch korrespondierend mit Leckerbissen aus den USA) sowie einen venezianischen Abend und einen Abend mit Flamenco und spanischer Küche. Voraussichtlich finden diese Termine künftig immer donnerstags statt.

Die Fragen stellte Jochen Berger.

Konzert-Kalender „Verein“ 2018/2019

1. Oktober Arcis Saxofon Quartett - ausgezeichnet mit zahlreichen Preisen, darunter auch mit dem Bayerischen Kunstförderpreis 2016, präsentiert das Quartett in „American Dreams“ Musik des des American Way of Life. (www.arcissaxophonquartett.de).

3. Dezember Klazz Brothers „Christmans meets Cuba Vol. 2“ - Latin Grooves in der Weihnachtsstube und Weihnachtsstimmung auf der Zuckerinsel.

11. Februar Aurelia Shimkus (Klavier) - „Piano Impressions“ - 1997 in Riga geboren, begann Aurelia Shimkus mit vier Jahren das Klavierspiel. Mit elf Jahren gab sie ihr erstes Solokonzert, debütierte schließlich im April 2013 in Deutschland und wurde im selben Jahr Preisträgerin beim Wettbewerb „Kissinger Klavierolymp“. In Coburg präsentiert sich die Künstlerin mit Werken von Frédéric Chopin, Maurice Ravel, Claude Debussy und Alexander Skrjabin

(www.aurelia-shimkus.com)

1. April Singphoniker „Singhonic Serenade“ - Die Singphoniker: eine 34-jährige Erfolgsgeschichte mit weltweit über 1300 Konzerten in insgesamt 29 Ländern. Auf dem Programm: Werke von di Lasso bis Brahms, von Rautavaara bis Billy Joel (www.singphoniker.de)

20. Mai Rastrelli Cello Quartett „From Russia with Love“ - Kein einziges Stück in dem umfangrei-

chen Repertoire der „Rastrellis“ wurde original für vier Celli geschrieben. All diese Arrangements stammen von dem Quartett-Mitglied Sergio Drabkin. Geleitet wird das „Rastrelli Quartett“ von Kira Kraftzoff. (www.rastrelli.de).

Ort Die Konzerte finden jeweils am Montag im HUK-Foyer auf der Bertelsdorfer Höhe statt. Beginn: 20 Uhr (weitere Info zu den Veranstaltungen online unter www.verein-coburg.de)